



Teilnahme am Regionswettbewerb

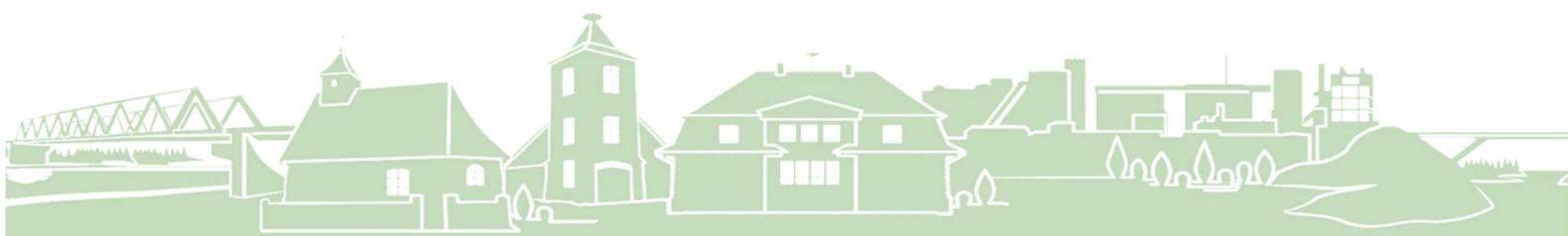


„Unser Dorf hat Zukunft“ 2024



Ganz viel...

Engagement und Ergebnisse





„Unser Dorf hat Zukunft!“

Das ist das Motto des Wettbewerbs, der bereits zum 28. Mal vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführt wird.

Unsere Ortsbürgermeisterin Elisabeth Schärting war sofort begeistert von der Idee, dass Höver an diesem Wettbewerb teilnimmt. Nach vielen Gesprächen und Überlegungen wurde das Projekt im Ortsrat vorgestellt. Trotz einiger Einwände (zu wenig Vorbereitungszeit, unser Dorf hat doch da keine Chance, etc...) wurde die Teilnahme einstimmig beschlossen.

Die Zeit war ein unglaublich herausfordernder Faktor, denn wir hatten von diesem Tag an ziemlich exakt 70 Tage Zeit, um unsere Teilnahme vorzubereiten. Also, nicht lang schnacken...

Alle Bürgerinnen und Bürgern wurden per Flyer gebeten, sich an diesem herausfordernden Projekt zu beteiligen und so kamen knapp 30 Leute zum ersten Treffen zusammen. Schnell bildeten sich kleine Gruppen, die sich für die einzelnen Bereiche verantwortlich zeigten. Der „rote Faden“ wurde erarbeitet und konkretisiert. Es folgten wöchentliche Sitzungen und die einzelnen Teams arbeiteten mit Hochdruck an ihren Aufgaben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Viele werden sich fragen, ob das für Höver überhaupt Sinn macht, wenn sich doch andere wunderhübsche Dörfer mit idyllischem Drumherum und touristischen Attraktionen bewerben!

EIN KLARES JA! Höver, ist nicht ein solches Dorf, hier gibt es völlig andere Herausforderungen. In Höver leben knapp 2000 Menschen und es bietet ca. 1500 Arbeitsstellen. Höver ist ein gelungener Spagat zwischen Gewerbe und Lebensqualität. Über 30% des Gewerbes von Sehnde ist in Höver ansässig. Hövers Aussichten für die Zukunft sind dennoch wirklich gut. Hier sprechen die Menschen noch miteinander, man grüßt sich auf der Straße, viele Vereine verzeichnen hohen Zuwachs und Familien ziehen gerne nach Höver. Das Ehrenamt wird hoch geschätzt und unterstützt.

Wir nehmen den Wettbewerb als Chance, neue Ideen und Projekte für Höver zu entwickeln und diese nachhaltig zu verfolgen. Wir nutzen diese Chance, um näher zusammenzurücken und werden auch in Zukunft daran arbeiten. Auf den nächsten Seiten finden Sie einige Informationen, Ideen und Aussichten, die Ihnen Höver vielleicht noch ein Stück näherbringt. Aber eins ist ganz sicher:

HÖVER IST MEHR ALS MERGEL!





Klimaschutz:

Naherholung:

- Hinter dem Mittellandkanal lädt ein großes Naturschutzgebiet Bockmer Holz / Gaim und der Kronsberg zu ausgiebigen Spaziergängen ein.
- Richtung B65 kann man Natur genießen.
- Als Abgrenzung zum Mergelbruch gibt es einen Lärmschutzwall mit Blühwiesen und einem Spazierweg mit einem Schmetterlingslehrpfad.

Was wurde bisher getan?

- In Höver gibt es eine Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt von großen landwirtschaftlichen Fläche Richtung Ahlten einsetzt.
- Im letzten Jahr spendeten Höveraner 35 Apfelbäume sie wurden an unserer „Apfelbaum Allee“ gepflanzt.
- Der Ortsrat hat viele Blumenzwiebeln an die Straßen in Höver gesetzt. Höverz Herz baute einen Automaten für Blumensamen sowie ein riesiges Insektenhotel auf.
- Für die Sicherheit und den Klimaschutz hat der Ortsrat 6 Street Buddies an die Hauptstraßen in Höver gestellt.
- Im Frühling beteiligt sich Höver an der Aktion der „Sauberen Landschaft“. Diese Aktion wird vom Ortsrat, allen Vereinen, der Feuerwehr und einigen ansässigen Unternehmen unterstützt.
- Es gibt einige Umweltpaten in Höver, die an den ihnen zugewiesenen Wegen Müll sammeln.
- Es gibt immer mehr private PV-Anlagen und Wärmepumpen in unserem Ort.
- Turnhalle und Schwimmbad wurden erst kürzlich energetisch saniert. Zusammen mit der Schule werden sie von drei Brennwertgeräten beheizt.
- Wir haben eine sehr gute Anbindung an Fahrradwege sowie an öffentliche Verkehrsmittel.
- Eine kleine Gruppe „Höver macht“ sammelt für die Tafel in Sehnde Lebensmittel und unterstützt bei verschiedenen Aktionen (Weihnachtsaktion, Schulranzenaktion...)





Für die Zukunft geplant?

- Es läuft ein Antrag: Durchfahrtsgeschwindigkeit 30 km/h auf der Hannoverschen Straße.
- Zukünftig soll möglichst pflegeleichtes und klimaresistentes Straßengrün gepflanzt werden.
- Auf dem Dach der Turnhalle ist eine PV-Anlage in Planung
- E-Ladesäulen hat der Ortsrat Am Schulhof und in der Schützenstraße gefordert.
- Am Schulhof wird demnächst ein Parkplatz für Lastenfahrräder vor der Kita ausgewiesen, um diese Eltern zu fördern.
- Für die Zukunft ist geplant, mit Schautafeln mit QR-Codes zu informieren
- QR-Codes sollen auch an historischen Gebäuden angebracht werden
- Geplant ist ein neuer Kindergarten mit altengerechten Wohnungen, sowie ein neues Baugebiet für Höver.
- Den größten Beitrag zum Klimaschutz wird die Zementindustrie stemmen müssen, da ein Drittel aller CO² Emissionen von ganz Sehnde aus Hövern stammen.

Was wir uns für die Zukunft wünschen:

Wir wünschen uns, dass Höver grüner, bunter und sauberer wird.

Zukünftig keine weiteren großflächigen Bodenversiegelungen. Mehr Verkehrsteilnehmer, die sich der B65 bewusstwerden und diese als Umgehung für den Ort nutzen.

Der Spagat zwischen Industrie und Naherholung noch besser verwirklicht wird.





Soziales und Kulturelles

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir einen Kindergarten und eine Krippe mit Ganztagsbetreuung bis 16.00 Uhr bieten können.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir über eine der modernsten Ganztagsgrundschulen der Region mit zur Zeit 100 Kindern verfügen. Die Schule hat Platz für 200 Kinder. Eine Betreuung bis 15.20 Uhr wird geboten.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir zur Schule gehörend ein Lehrschwimmbecken und eine Turnhalle besitzen. Lehrschwimmbecken und Turnhalle sind vollständig energetisch saniert. Das gewährleistet Energieeinsparung in der Zukunft.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir über Sport- und Spielplätze verfügen, die als Begegnungsstätte für „Jung und Alt“ dienen.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir durch unsere gute Infrastruktur beste Busverbindungen zu weiterführenden Schulen in Sehnde, Lehrte und Hannover haben. Die Busse fahren im ¼ stündigen Zeittakt in alle Richtungen und ermöglichen ebenfalls eine autofreie Teilnahme an Kultur- u. Sportveranstaltungen in unsere Hauptstadt.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir über unsere vielen Vereine und Gruppen einen großen Freizeitbereich für Jung und Alt anbieten können.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil unsere vielfältigen Veranstaltungen im Dorf sich an alle Dorfbewohner richten. Für Jedermann ist etwas dabei.





Unser Dorf hat Zukunft

... weil unsere Freiwillige Feuerwehr eine Stützpunktfeuerwehr ist und die ABC-Fachgruppe Sehnde bei Sonderaufgaben unterstützt sowie zum festen Bestandteil des ABC-Zuges der Region Hannover-Ost gehört.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil die Jugendarbeit in allen Vereinen und Gruppen sehr gepflegt wird, was sich durch eine große Mitgliederanzahl zeigt.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir auch für unsere älteren Mitbewohner durch ein barrierefreies Wohnangebot das „Hierbleiben“ leichter und lebenswert gestalten können.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir das Zusammenleben für Jung und Alt so gestalten, dass wir

- Traditionen bewahren, in dem wir vereins- und gruppenübergreifende Feste planen und durchführen und
- uns dabei der Zukunft mit Internet und Digitalität öffnen und anwenden.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir unsere Neubürgerinnen und Neubürger durch einer Broschüre und einen digitalen Auftritt mit allen wichtigen Informationen versorgen, um sie so optimal in das Dorfleben zu integrieren.

Unser Dorf hat Zukunft

... weil wir uns nicht nur mit der Zukunft, sondern auch mit unserer Vergangenheit beschäftigen und eine detaillierte Chronik besitzen.





Chancen der Digitalisierung

„Wie kann Digitalisierung zu mehr Lebensqualität im ländlichen Raum führen?“

Fragen und Antworten vom Team Digital



Frage: Wie steht es um die digitale Infrastruktur in Höver?

Antwort: Höver ist bestens ausgestattet: Das gesamte Dorf verfügt über Glasfaseranschlüsse, die einen schnellen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen. Auch die Mobilfunkabdeckung ist nahezu flächendeckend, sodass der Handyempfang (fast) überall problemlos funktioniert. Wie intensiv die Bürger diese Möglichkeiten nutzen, wissen wir leider noch nicht.

Frage: Wie können Bürger und Gäste in Höver an relevante Informationen wie Veranstaltungen oder die Geschichte des Ortes gelangen?antwort:

Antwort: Es gibt mehrere Wege, sich zu informieren. Die persönliche Kommunikation ist natürlich unverzichtbar. Viele Vereine haben eine eigene Homepage oder sind in den sozialen Medien aktiv. Unsere Bürgermeisterin versendet regelmäßig einen Newsletter, und es gibt zahlreiche WhatsApp-Gruppen. Zusätzlich wird jährlich ein Veranstaltungskalender an alle Haushalte verteilt und ist teilweise auch digital verfügbar. Aber, wie gesagt, am wichtigsten bleibt, dass die Menschen im Dorf miteinander sprechen!



Frage: Gibt es eine zentrale Plattform, auf der alle Informationen zusammenlaufen?

Antwort: Bisher nicht, aber das ändert sich gerade! Durch unsere Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ haben wir erkannt, wie wichtig eine solche Plattform ist. Ein engagiertes Team hat sich zusammengefunden und die Homepage „hoever-digital.de“ ins Leben gerufen. Diese wird stetig erweitert und soll bald als zentrale Anlaufstelle für alle Informationen dienen.





Frage:

Das klingt vielversprechend! Was sind die zukünftigen Pläne für die Homepage?



Antwort:

Wir planen Schulungen für alle Interessierten, unter anderem zur Nutzung der Homepage, von Smartphones und Apps. Für nicht mobile Personen möchten wir zeigen, wie sie regionale Online-Lieferdienste nutzen können, z.B. für frische Lebensmittel. Die Unternehmen in Höver werden die Möglichkeit bekommen, sich vorzustellen und so Aufträge zu erhalten oder auch einfach die Akzeptanz der Dorfbewohner. Ein zentrales Element wird ein stets aktueller Kalender sein, in dem Partner und Vereine ihre Termine, News und Push-Nachrichten veröffentlichen können. Ein wichtiger Punkt wird außerdem die Nachbarschaftshilfe sein. Hier kann man um Hilfe bitten, aber auch Hilfe anbieten. Durch die Möglichkeiten, die sich durch unsere digitale Plattform eröffnen, werden die Menschen im Ort vermehrt miteinander kommunizieren.



Frage:

Hat die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ also bereits positive Auswirkungen?

Antwort:

Absolut! Der Wettbewerb hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, den Spagat zwischen Tradition und Moderne zu schaffen. Höver soll ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleiben, mit einem harmonischen Zusammenspiel von Wirtschaft, Digitalisierung und Umweltschutz. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der Industrie, Handwerk, Logistik, Natur und Menschen im Einklang stehen. Denn Höver ist viel mehr als nur Mergel!

HÖVER HAT ZUKUNFT, denn hier gibt es „Ganz viel Gemeinschaft!“





HÖVER
Mehr als Mergel

Die Generalprobe am 11.08.2024 bei strahlendem Himmel



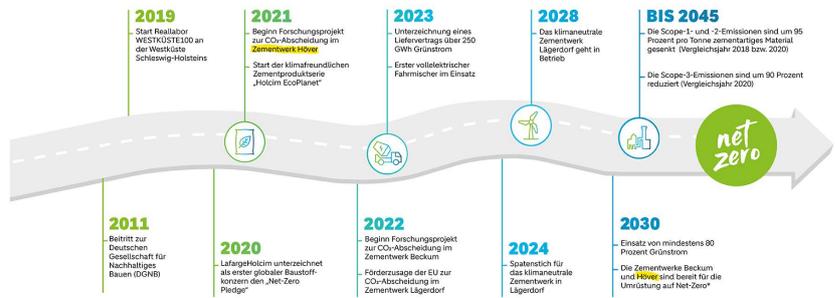


DEKARBONISIERUNG DES ZEMENTWERKS HÖVER

Der Baustoff Beton ist unverzichtbar, die CO₂-Emissionen sind unvermeidbar. Innovative Technologien können helfen, das Dilemma zu durchbrechen - um Zement und Beton in Zukunft klimafreundlich herzustellen. Damit der Baustoff auch in Zukunft verfügbar ist, aber die Atmosphäre nicht mehr belastet. Dazu bekennt sich auch Holcim - und hat Klimaneutralität zum erklärten Ziel gemacht

Das Zementwerk Höver spielt in der Roadmap eine entscheidende Rolle. Seit 2021 wird hier zur Abscheidung von CO₂ geforscht, bereits 2030 soll das Werk Co₂-neutral arbeiten.

ROADMAP ZUR DEKARBONISIERUNG HOLCIM DEUTSCHLAND



*Die Phasen der Abscheidetechnologien in den Zementwerken Beckum und Höver sind abgeschlossen. Net-Zero-Betrieb abhängig von externer Infrastruktur und Gesetzgebung.



Membrantrennverfahren im Zementwerk Höver

Holcim ist Vorreiter auf dem Gebiet der membranbasierten Abscheidung von CO₂. Im Zementwerk in Höver entstand eine der weltweit ersten Anlagen, die sich diese innovative Technologie zunutze macht und den Einsatz im Industriemaßstab erprobt. Die Entwicklung und Erforschung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit einer Förderung bedacht.

Verschiedene Testphasen haben durchweg hervorragende Abscheideraten und Reinheiten ergeben. Nun soll die Anlage schrittweise erweitert werden, sodass sie nach der finalen Ausbaustufe und 90 Prozent der CO₂ Emissionen abtrennen und hochreines CO₂ in flüssiger Form liefern kann.

Fallen die Ergebnisse weiterhin positiv aus, soll das Membrantrennverfahren nicht nur in Höver, sondern auch in anderen Zementwerken eingesetzt werden.

Carbon2Business oder CO₂ als Rohstoff

Wenn es bis 2030 gelingt, 90 % der CO₂ -Emissionen in Höver zu einem hochreinem Rohstoff zu verarbeiten, hat das nicht nur erhebliche Auswirkungen auf die Klimabilanz der Stadt Sehnde, sondern eröffnet auch neue wirtschaftliche Perspektiven für Höver.

Ob Zahnbürsten, Fensterrahmen oder Medikamente – CO₂ ist ein wichtiger Bestandteil vieler Alltagsprodukte. Der Großteil des Kohlenstoffs stammt dabei jedoch aus fossilen Quellen wie Kohle, Erdöl oder Erdgas. Die Herausforderung: Bei deren Förderung und Verarbeitung entstehen hohe CO₂-Emissionen. Was wäre, wenn man diese CO₂-Emissionen als Rohstoff nutzen könnte, um andere Produkte möglichst nachhaltig herstellen zu können?

Für den Klimaschutz bedeutet die Nutzung von CO₂ eine doppelte Chance. Zum einen wird CO₂ direkt in Produkten verwendet und dort langfristig gebunden. Zum anderen werden weniger fossile Rohstoffe genutzt. Dadurch werden im Idealfall gleich doppelt Treibhausgasemissionen eingespart.





HÖVERS WIRTSCHAFT HEUTE:

Noch heute ist das Holcim-Zementwerk das größte Unternehmen in Höver. Im Gewerbegebiet Gretlade haben sich jedoch seit den achtziger Jahren eine Vielzahl von weiteren Unternehmen angesiedelt. Hövers Wirtschaft besteht heute aus einem zukunftssicheren Branchenmix aus

- **Industrie,**
- **Logistik,**
- **Handwerk,**
- **Landwirtschaft.**

Darunter befinden sich mehrere "Global Player" wie Amazon oder Landgard. Mehr als 1.600 Arbeitsplätze bietet Höver, bei knapp 2.000 Einwohnern eine beeindruckende Zahl.



● mehr als 50 Kleinbetriebe

▲ drei aktive landwirtschaftliche Betriebe





VERKEHR:



STRASSENBAHN:

Bereits schon am Ende des 19. Jahrhunderts wurde Höver mit dem Bau der Straßenbahnlinie Hannover–Höver–Sehnde–Haimar ein Vorposten am Rande der Großstadt Hannover.



sprintH 800:

Die Straßenbahn ist heute Geschichte. Dafür verbindet uns im 15 Minuten Takt sprintH 800 mit Hannover oder Sehnde.

Von Mehrum im Landkreis Peine über Sehnde, Höver und Anderten bis zum Kröpcke in Hannovers Stadtkern: Die sprintH Linie 800 führt Dich zu den schönsten Natur-Spots, die die Landeshauptstadt zu bieten hat: zum Flanieren oder Tretbootfahren am Maschsee, zum Durchatmen im Tiergarten und im Hermann-Löns-Park, aber auch an den Rand der Eilenriede.

sprinti:

sprinti ist der On-Demand-Service in der Region Hannover. In Höver kannst du auch Fahrten in den Stadtteil Ahlten der Stadt Lehrte und zur Stadtbahnhaltestelle Anderten (Endpunkt der Linie 5) buchen.

Durch die Einbindung von Ahlten und Anderten wird eine Anbindung an die S-Bahn, die Einkaufsmöglichkeiten in Ahlten sowie der Stadtbahn in Anderten ermöglicht.



Glasfaser: Das Tor zur Welt

Der Glasfaserausbau in Höver ist abgeschlossen. Dadurch stehen für Internetanschlüsse hohe Bandbreiten zur Verfügung.

Gerade in Zeiten von Home-Office unverzichtbar. Selbstverständlich profitieren alle Gewerbetreibenden davon.



Naherholung und Klimaschutz



HÖVER

Mehr als Mergel



Gestaltung, Entwicklung und Erhaltung von Gebäuden und Strukturen

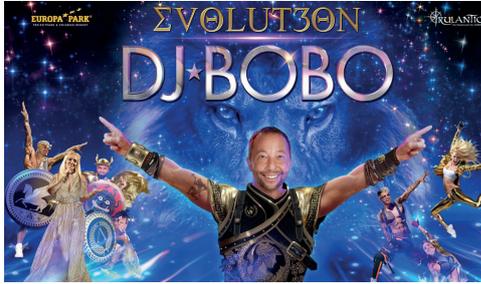


HÖVER
Mehr als Mergel





Drei Wochen lang turlen die Backstreet Boys im Vorprogramm von DJ Bobos "Love in the Price" - Tour



- 28.03. Pforzheim*
- 29.03. Suhl
- 30.03. Memmingen
- 31.03. Fürth
- 01.04. Göppingen
- 02.04. Zwickau
- 03.04. Bexburg
- 04.04. Höver
- 07.04. Frankfurt am Main
- 03.-05. Ludwigshafen
- 04.05. Cottbus
- 18.05. Hamburg

07. April
Zugunsten krebskranker Kindern traten die Backstreet Boys am Ostersonntag in der Frankfurter Festhalle mit 15 weiten Top Acts vor 12.000 Dancefloor-Fans auf. Ebenfalls mit dabei: Caught in the Act, DJ Bobo, Masterboy, Scooter, World Apart und Bed & Breakfast.

Schützenfest



Kleines Maifest HÖVER
 MONTAG
 1. MAI 2023
 11:00 - 15:00 UHR
 AM BRUNNENPLATZ

Bratwurst vom Grill, Bier, Kaffee, Kakao & Kuchen
 Maibowle & Weine
 Von der Glückfeder
 Musik & Kinderaktionen
 Spende eines Malbaums vom Fußpflegestudio Lier anlässlich des 20 jährigen Jubiläums

Gesellschaft Kuchenschichten
 FUßPFLEGE STUDIO LIER



Dorf-Flohmarkt



Maifest

Frühjahr

Sommer





Unser Ortsfest mal ganz anders:
am 21.09.2019 ab 18.00 Uhr am Sportplatz



Kulinarische Filmnacht



Ortsfest



Herbstsauce



Herbst



Adventssonntage

Winter





Ganztags-Grundschule



Kindergarten



Lehrschwimmbecken



Jugend-Feuerwehr



 **HÖVER**
Mehr als Mergel

**Kommt
gut an**




 **HÖVER**
Mehr als Mergel

Stadtverwaltung

- Bürger*innen Service
 - 05138 707-0
- Zulassungsstelle
 - 05138 707-111
- Müll & Entsorgung
 - 0800 999 11 99
- www.sehnde.de



Kinderbetreuung

- Kindertagesstätte (ganztags)
 - 05132 6350
- Grundschule (ganztags)
 - 05132 6781
 - www.gs-hoever.de



Standort

- Sprinti
 - 030 22 02 70 78
- GVH & ÜSTRA
- Dorfplan
- Veranstaltungskalender



Vereine

- Freiwillige Feuerwehr
- TSV Höver e.V.
- Schützengesellschaft
- Unser Höver
- und viel mehr



Kultur & Freizeit in der Region

- Schützenfest & Schützenumzug
- Dorf- und Grillfest
- Mergelgrube
- Mittellandkanal
- Sportplätze, Sporthalle und Hallenbad
- Spielplätze, Hundeplatz, Hexenplatz uvm.








„Wie kann Digitalisierung zu mehr Lebensqualität im ländlichen Raum führen?“

So funktioniert der Informationsaustausch derzeit in unserem Dorf:



Gedruckter Veranstaltungskalender, Homepages, Social Media Seiten, WhatsApp-Gruppen



Der wichtigste Weg...MITEINANDER SPRECHEN!

Wir sind auf dem Weg...denn:
„Wer auf der Stelle tritt, kann nur Sauerkraut fabrizieren“
(Peter Ustinov)



Team „Digital“ findet sich zusammen und entwickelt Ideen für die digitale Plattform



Der erste Schritt...eine Homepage mit Informationen zu allen Vereinen, der Geschichte Hövers, Kalender, Nachbarschaftshilfe, etc,



Weitere Schritte sind in konkreter Planung: Dorf-App, Schulungen für alle Interessierten, wie sie mit den digitalen Medien umgehen, monatliche Treffen der Vereine und Gruppen, um die digitale Plattform (später die App) aktuell zu halten. Die Möglichkeit über den Kalender Push-Nachrichten einzusetzen.



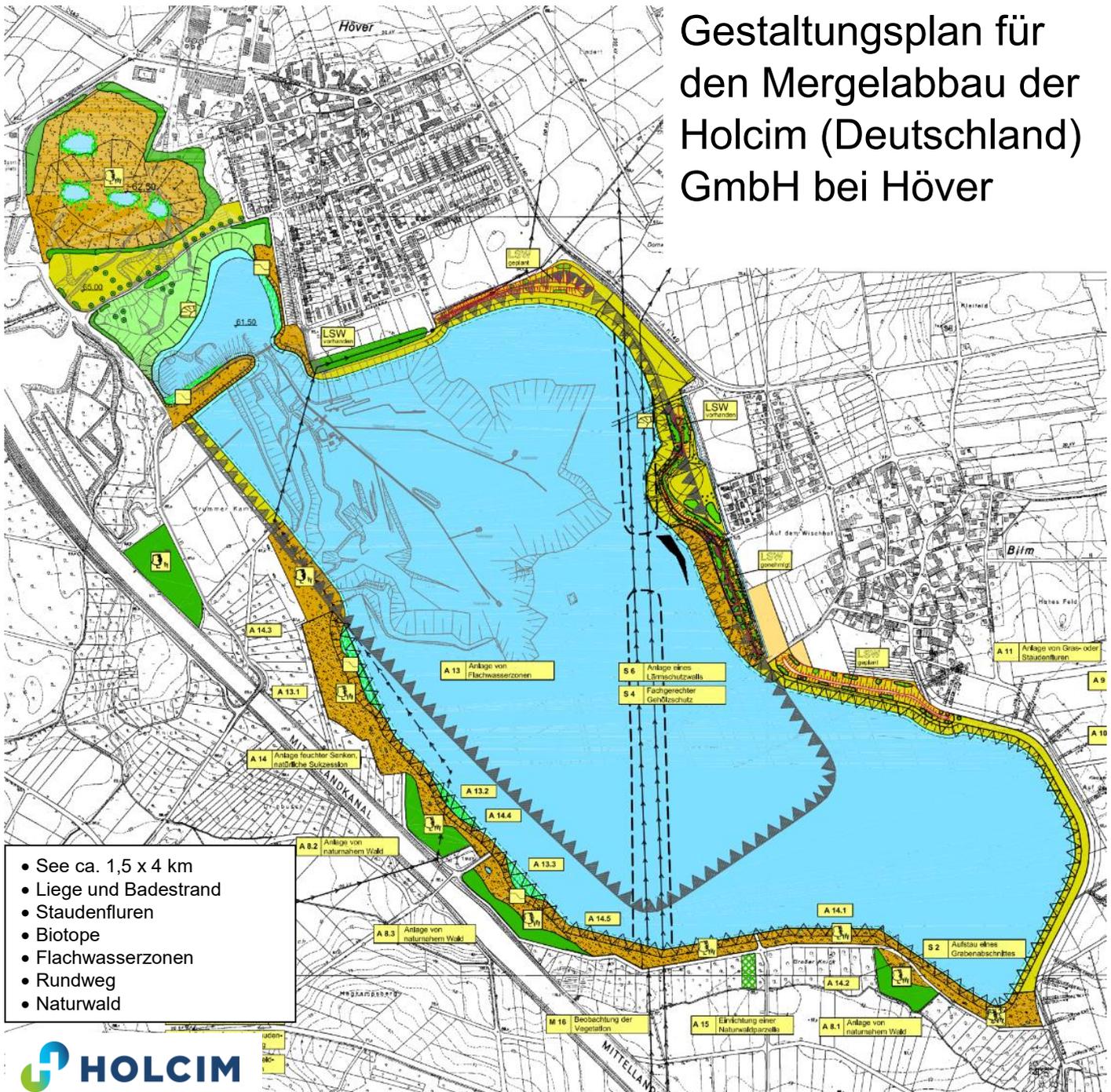
Das alles dient dazu, die Menschen optimal zu informieren, aber auch dazu, sie zusammenzubringen und dafür zu sorgen, dass alle weiterhin miteinander SPRECHEN!

HÖVER HAT ZUKUNFT, denn hier gibt es „Ganz viel Gemeinschaft!“





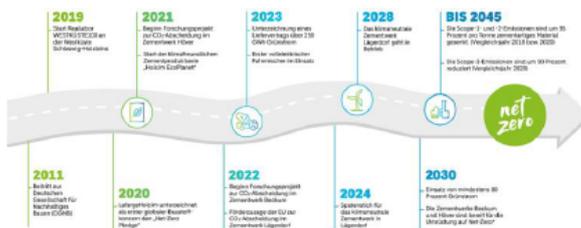
Gestaltungsplan für den Mergelabbau der Holcim (Deutschland) GmbH bei Höver





Werk Höver: Auf dem Weg zum klimaneutralen Zementwerk

ROADMAP ZUR DEKARBONISIERUNG HOLCIM DEUTSCHLAND



Zur Erfüllung des 1,5°C Ziels ist CO₂-Abscheidung zwingend erforderlich, um das prozessbedingte CO₂ (ca. 60 Prozent) zu verringern.

In Höver wird die CO₂-Abscheidung mittels Membrantechnologie getestet. Die erste Pilotanlage war bereits erfolgreich im Einsatz und damit konnte das Werk Höver als eines der ersten Zementwerke weltweit praktische Erfahrung hinsichtlich der CO₂-Abscheidung sammeln.

Bis 2026 soll die Testphase abgeschlossen sein.

Phase 1

März - Mai 2022



Testphase

- Abscheidung von 45 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Nachweis der generellen Nutzbarkeit der Membran zur CO₂ Abscheidung im Zementwerk

Die erste Testphase hat durchweg hervorragende Abscheideraten und Reinheiten ergeben.

Nun soll die Anlage schrittweise erweitert werden, sodass sie nach der finalen Ausbaustufe rund 90 Prozent der CO₂ Emissionen abtrennen und hochreines CO₂ in flüssiger Form liefern kann.



Phase 2

Q4/2022 - Q3/2026



1-jährige Testphase

- Forschungs- und Entwicklungsprojekt
- Abscheidung von ~10.000 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Erforschung der notwendigen Rauchgasvorbehandlung, der Langlebigkeit der Membran und der Nutzungsoptionen für das CO₂

Holcim ist Vorreiter auf dem Gebiet der membranbasierten Abscheidung von CO₂. In unserem Zementwerk in Höver entsteht eine der weltweit ersten Anlagen, die sich diese innovative Technologie zunutze macht und den Einsatz im Industriemaßstab erprobt. Die Entwicklung und Erforschung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit einer Förderung bedacht.



Phase 3

2027+



Kommerzialisierung I

- Abscheidung von ~195.000 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Container mit Membranen sowie eine Verflüssigungsanlage für das CO₂

Phase 4

2030+



Kommerzialisierung II

- Dekarbonisierung des gesamten Werkes
- Das abgeschiedene und aufbereitete CO₂ wird anderen Industrien zur weiteren Verwendung zugeführt



Das Zementwerk in Höver produziert klimaneutral. In Höver leisten wir Pionierarbeit auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Zementindustrie und beweisen: Die Zementwende hat längst begonnen.





Innovative Membrantrennverfahren machen möglich, wovon die Industrie lange geträumt hat: eine energieeffiziente Abscheidung von CO₂. In Höver testet Holcim eine der weltweit ersten Anlagen, die diese Technologie im Industriemaßstab nutzt. Das Ergebnis: Nach der finalen Ausbaustufe soll die Anlage rund 90 Prozent der CO₂-Emissionen abtrennen und in Form von hochreinem CO₂ für die Weiterverwendung nutzbar machen können. Damit leistet Holcim einen weiteren wichtigen Beitrag zum selbstgesteckten Ziel der Klimaneutralität – und auf dem Weg zur Dekarbonisierung der gesamten Zementindustrie.

Moderne Membrantrennverfahren sind ein Meilenstein auf dem Weg zur klimaneutralen Industrie. Sie ermöglichen die Trennung verschiedener Stoffe - und das vollkommen ohne Hitzezufuhr. Dafür sorgt eine semipermeable Membran, die aufgrund ihrer Porengröße gewisse Stoffe durchlässt, andere jedoch nicht. Weil kein energieaufwändiger Resorptionsschritt eingeschaltet werden muss, kann die Membran dauerhaft im Einsatz bleiben und ist dadurch energetisch sehr viel effizienter als übliche thermische Trennverfahren wie Destillation, Verdampfung, Sublimation oder Kristallisation.

Die kalte Separation ohne Hitze ermöglicht eine schonendere Trennung von Stoffgemischen sowie eine Trennung von Stoffen, die mit anderen Verfahren nicht separiert werden könnten. Membrantrennverfahren bieten durch ihre energieeffizienten Eigenschaften eine der klimafreundlichsten Möglichkeiten CO₂ abzuscheiden. Sie eröffnen der Zementindustrie damit ganz neue Wege hin zur Dekarbonisierung.

Holcim ist Vorreiter auf dem Gebiet der membranbasierten Abscheidung von CO₂. In unserem Zementwerk in Höver entsteht eine der weltweit ersten Anlagen, die sich diese innovative Technologie zunutze macht und den Einsatz im Industriemaßstab erprobt. Die Entwicklung und Erforschung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit einer Förderung bedacht.

Verschiedene Testphasen haben durchweg hervorragende Abscheideraten und Reinheiten ergeben. Die Anlage soll ab 2025 weiteren Tests unterzogen und schrittweise erweitert werden, sodass sie nach der finalen Ausbaustufe rund 90 Prozent der CO₂ Emissionen abtrennen und hochreines CO₂ in flüssiger Form liefern kann. Holcim leistet damit Pionierarbeit auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Zementindustrie und beweist: Die Zementwende hat längst begonnen.





Gestaltungsplan - Steinbruch Höver

Im Werk Höver der Holcim (Deutschland) GmbH wird zur Zementherstellung großflächig Kalkmergel abgebaut. Die Abbauflächen in Höver lassen sich in einen sogenannten alten und einen neuen Steinbruch unterteilen:

In dem südlich von Höver gelegenen neuen Steinbruch wird aktuell abgebaut. In dem westlich von Höver gelegenen alten Steinbruch wurde der Abbau um ~1985 eingestellt. Seitdem wird in diesem Teil des Steinbruchs nur noch ein von Süden nach Norden verlaufendes Förderband für den Transport des Kalkmergelschotters aus dem neuen Steinbruch zum Zementwerk genutzt.

Gestaltung des neuen Steinbruchs



Nach Einstellung des Abbaubetriebs und der Wasserhaltung wird der Wasserspiegel des Sees auf ein Niveau von ca. 61,50 m ü. NN ansteigen und liegt ca. 3-7 m unter Geländeniveau. Die Flutungsdauer beträgt mehrere Jahrzehnte. Der See gibt der Landschaft ein neues Gesicht.

Flutungsphase

Während der Flutung wird sich das Erscheinungsbild des Steinbruchs verändern. Nach Ende des Abbaus werden zunächst noch große Offenbodenbereiche mit teilweise eingegrünten Böschungen und einer kleinen Wasserfläche am Grund das Bild prägen. Die Offenbodenbereiche werden zunehmend durch die einsetzende Begrünung und die immer größer werdende Wasserfläche verdrängt.





Randzonen

Die Randzonen des Sees sind in zwei verschiedene Funktionsbereiche unterteilt.

Der westliche und südliche Uferbereich, der dem Köthenwald bzw. der Gaim vorgelagert ist, wird weitgehend einer natürlichen Eigenentwicklung überlassen und dem Naturschutz gewidmet. Durch die Anlage von Flachwasserzonen und die Ausbildung von feuchten Senken sollen hier vielfältige Standort- und Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere geschaffen werden. In den Flachwasserbereichen entstehen Röhrichzonen. Über verschiedene Sukzessionsstadien sollen sich standorttypische Wald- bzw. Gehölzbestände entwickeln., die gleichzeitig eine abwechslungsreiche, naturnahe Seekulisse bilden.

Die übrigen Randzonen des Sees dienen der landschaftsbezogenen Erholung. Sie werden für die Bevölkerung durch Fuß-, Rad- und Reitwege erschlossen. Westlich von Höver und nordwestlich von Bilm sind Bade-/Liegebereiche geplant. Auf den Uferbereichen und den Flächen außerhalb der Wege werden Gras- und Staudenfluren entwickelt. Je nach Nutzung einzelner Abschnitte z. B. für Lagern am Ufer u. ä. wird die Pflegeintensität angepasst. So entstehen neben niedrigeren Grasbereichen verschiedene Staudenfluren. Zur Auflockerung der Uferzone wird an einigen Stellen der Aufwuchs von Gehölzen zugelassen. Mit fortschreitendem Abbau entstehen landschaftsgerecht gestaltete und begrünte Lärmschutzwälle, die über Wege erschlossen werden und durch entsprechende Ausformung für Freizeitaktivitäten wie Grillen oder Rodeln genutzt werden können. Südlich von Höver und westlich von Bilm sind die Lärmschutzwälle bereits vorhanden.

Bei der Ausbildung der Böschungsbereiche wird auf ein Feinplanum verzichtet, um möglichst kleinstrukturierte, abwechslungsreiche Uferbereiche zu schaffen.

Gestaltung des alten Steinbruchs



Der alte Steinbruch wird verfüllt, sodass nur im südlichen Drittel eine Wasserfläche entsteht. Die Ufer werden flach ausgebildet, so dass Baden möglich ist. An das Flachufer werden Liegebereiche angrenzen. Auf Höhe Bruchstraße wird ein baumgesäumter Wirtschaftsweg den alten Steinbruch queren und schafft die Verbindung von Höver zu den Ackerflächen am und jenseits des Mittellandkanals.

Der gesamte nördliche Teil des alten Steinbruchs wird für den Naturschutz vorgesehen. Eine randliche, dichte Pflanzung schirmt den innenliegenden Bereich gegen Betreten ab. Dort werden mehrere Senken ausgeschoben. Der tiefste Punkt liegt unterhalb des Seespiegels, sodass Feuchtbereiche entstehen können. Die Fläche bleibt der Eigenentwicklung überlassen.





Artikel HAZ 17.08.2024

Seite 1

Samstag, 17. August 2024 [Sehnde](#)

Höver will sich in bestem Licht zeigen

Von Michael Schütz

Der westlichste Sehnder Ortsteil nimmt am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil.

Am 22. August kommt die Jury in den 2000-Einwohner-Ort.



Höver von oben: Am Mergelbruch links im Bild beginnt der Jurybesuch, rechts im Hintergrund ist das Holcim-Werk als größter Arbeitgeber im Ort zu sehen. Foto: Reiner Luck

Höver. Am Donnerstag, 22. August, erwarten die Bewohnerinnen und Bewohner des westlichsten Sehnder Ortsteils Höver zwischen 9 und 10.30 Uhr Besuch von der Region Hannover. Der Grund der Visite ist die Bewerbung Hövers beim regionsweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Dabei will sich das Dorf in bestem Licht zeigen. Der Ortsrat hofft auf die Teilnahme vieler Bürgerinnen und Bürger.

Nur drei Monate Vorbereitung

Ortsbürgermeisterin Elisabeth Schärling (CDU) hatte die Idee zur Teilnahme. Sie hat den Ort im April zum Wettbewerb angemeldet. Der eigentlich notwendige Ortsratsbeschluss dazu musste allerdings nachträglich erfolgen. „Der Anmeldeschluss war bereits am 1. Mai“, begründet Schärling die Eile. Deswegen habe sie Höver zunächst unter Vorbehalt angemeldet. Das Dorfgremium hatte der Teilnahme am Wettbewerb aber im Juni zugestimmt.





Genauso spontan wie ihre Ortsbürgermeisterin musste dann auch die Dorfgemeinschaft sein. Denn über lediglich drei Monate galt es nun, die Vorzüge Hövers, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie Zukunftspläne des Ortes darzustellen. Angekündigt hat sich eine Bewertungskommission von 21 Personen aus Verwaltung, Politik und weiteren Institutionen der Region.

Straße wird zum Marktplatz

Erste Station des Besuchs ist der Mergelbruch, in dem die Zementfabrik Holcim ihre Rohstoffe gewinnt, und der ein landschaftsbildendes Element für Höver ist.

Danach geht es in die Straße Am Schulhof, an der auch die Grundschule liegt.

Die Straße werde dann in eine Art Marktplatz verwandelt, kündigt Schärling an: „Gäste sind sehr erwünscht.“

An vier Marktständen werden Themenbereiche wie Wirtschaft, Vereinsleben oder Ortsgeschichte behandelt. Die Moderation übernimmt der stellvertretende Ortsbürgermeister Uwe Eichelkraut (SPD). Dass der Besuchstermin an einem Werktag liegt, hatte die Organisation vor besondere Herausforderungen gestellt. „Einige haben für den Tag eigens Urlaub genommen“, sagt Schärling.

Die Kommission wird nicht unvorbereitet nach Höver kommen, denn im Vorfeld gab es einen Fragenkatalog, etwa zu statistischen Angaben, historisch bedeutsamen Gebäuden oder zu wiederkehrenden Aktionen im Ort. „Aber die Besichtigung des Ortes ist der zentrale Bestandteil der Bewertung“, stellt Regionssprecher Philipp Westphal klar.

Dabei würden etwa das Leitbild des Ortes, Planungskonzepte zur Dorfentwicklung, zum sozialen und gesellschaftlichen Leben oder der Wirtschaftsentwicklung beleuchtet. Einen Sonderpreis gebe es für das Schwerpunktthema „Chancen der Digitalisierung“.

Digitale Dorf-App in Planung

Über dieses Thema habe man sich in Höver bereits Gedanken gemacht, betont Schärling. So soll bei dem Besuch der Plan zu Sprache kommen, eine App „Höver digital“ zu entwickeln. Darin könnten beispielsweise Vereine ihre Termine einstellen oder Sperrungen von Straßen vermeldet werden. Während der Präsentation soll außerdem das Vereinsleben dargestellt werden, ebenso wie historische Gebäude, darunter die Kapelle aus dem Jahr 1394 und das 1912 errichtete Spritzenhaus der Feuerwehr.

Fossilien als Geschenk

Einen großen Teil der Vorstellung werde das Holcim-Werk einnehmen, sagt Schärling. „Die Zementfabrik ist immens wichtig für Höver.“ Sie gebe nicht nur 1500 Menschen Arbeit. Auch die Pläne von Holcim, mittels Hüttensand und CO₂-Abscheidung Zement klimaverträglicher herzustellen, sollen Thema sein.

Am Ende wird die Kommission nicht mit leeren Händen zurück nach Hannover fahren. „Jeder bekommt eine Tüte mit Fossilien aus dem Mergelbruch“, kündigt Schärling an.





Artikel im Marktspiegel 17.08.2024

Prüfkommission im Dorf

Erörterung in Höver am 22. August

HÖVER. Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgelobt und hat das Ziel, eine Dorfgemeinschaft dazu zu inspirieren, den ländlichen Raum nachhaltig weiterzuentwickeln. Auch der Seehder Ortsteil Höver nimmt daran teil. Seit der Anmeldung im Mai gibt es einen Arbeitskreis unter der Leitung von Ortsbürgermeisterin Elisabeth Schärling, in dem Anwohner Ideen und Pläne entwickelt, wie Höver seine Zukunft gestalten will. Dazu

gehören Maßnahmen zum Klimaschutz genauso, wie eine neue Internetseite, www.hoe-ver-digital.de.

Am Donnerstag, den 22. August, wird eine 20-köpfige Prüfungskommission der Region Hannover Höver besuchen. Anhand von Kurzreferaten und Schautafeln wird dann der Kommission erläutert werden, warum Höver Zukunft hat und was für die Zukunft geplant ist. Interessierte Bürger sind hierzu herzlich eingeladen, von 9 bis 10.30 Uhr teilzunehmen. Treffpunkt ist der Platz am Schulhof.

